Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09297742

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Hendelweg 2; 4; 6; 11; 13; 15; 17

Gem. * Fl-stck. * Flur Wahren * 3/20; 3/21; 3/22; 5/5; 5/6; 5/8

Bauwerksname Rauchwaren-Zurichterei und -Färberei Theodor Kniesche (ehem.)

Kurzcharakteristik

Fabrikgebäude (Nr. 15/17) in rückwärtiger Lage zur Weißen Elster, mit Seitenflügel (Nr. 11/13) und Fabrikschornstein sowie ehemalige Zurichterei (Nr. 2/4/6, ehemals Rittergutsstraße 7); Klinkerfassade, Zeugnis des berühmten Leipziger Rauchwarenhandels, wirtschaftsgeschichtlich, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich bedeutend

Denkmaltext

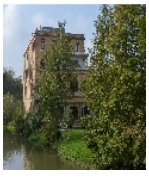
Erste Akten zeigen 1865 ein auf dem Grundstück (ehemals Dorfweg und Kurze Straße) befindliches Wohnhaus und einen kleinen Stall; ein neues Stallgebäude wird durch Carl Friedrich Pötzsch beantragt. 1897 ist Henriette verw. Mirus aus Leipzig Eigentümerin; am 2. März 1899 reicht der Lindenauer Fabrikant Theodor Kniesche für eine Rauchwarenfärberei und Zurichterei ein. Die Entwürfe stammen von Architekt und Baumeister Clemens Thieme. Für die außerordentlich große Mengen Wasser verbrauchenden Produktionsvorgänge erwies sich die gewählte Grundstückslage an der Elster mehr als günstig. Direkt an der Flusskante entstand ein Klinkerbau mit Parterre, drei Geschossen und Holzzementdach. Neben dem Fabrikgebäude entstehen danach Kessel- und Maschinenhaus mit Dampfschornstein sowie ein Stallgebäude mit Hausmannswohnung. 1910 wird ein zweigeschossiger Anbau notwendig, ausgeführt von C. Brömme nach Plan von Architekt Paul Augustin. Die Fabrik bleibt über Jahrzehnte in Familienbesitz; Kontor und Lager der Kaufmannsdynastie befinden sich im Brühl 71.
Wirkungsvoll erscheint die breit gelagerte Hauptfassade zum Hof mit abgesetztem Erdgeschoß zu den darüber liegenden Etagen und einem vorstehenden Mittelrisalit, dem wiederum ein Baukörper vorgestellt wird: das rechteckige Treppenhaus mit oktogonalem Turmaufsatz. Gelbe Klinkerfassade mit Gliederung durch rote Steine und Lisenen. Der erhaltene, lang gestreckte zweigeschossige Anbau nimmt die gleichen Gliederungselemente auf, besitzt aber zahlreiche Türen im Erd- und eine Reihung breiter Fenster im Obergeschoß. Abbruch von Anbauten im November 2008; der Schornstein noch erhalten.
LfD/2007

Datierung 1899-1900 (Fabrik)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LX/67/17**
Aufnahmejahr 1997
Fotograf Schaal, Robert
Beschreibung Fabrikgebäude zur Elster, in rückwärtiger Grundstückslage



Fotonummer **F 09297742 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Dyck, Konstanze
Beschreibung Fabrikgebäude zur Elster; Blick von der Bauernbrücke



Fotonummer **F 09297742 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Fabrikgebäude (Nr. 15/17) in rückwärtiger Lage zur Weißen Elster, mit Seitenflügel (Nr. 11/13)



Fotonummer **F 09297742 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Fabrikgebäude (Nr. 15/17) in rückwärtiger Lage zur Weißen Elster

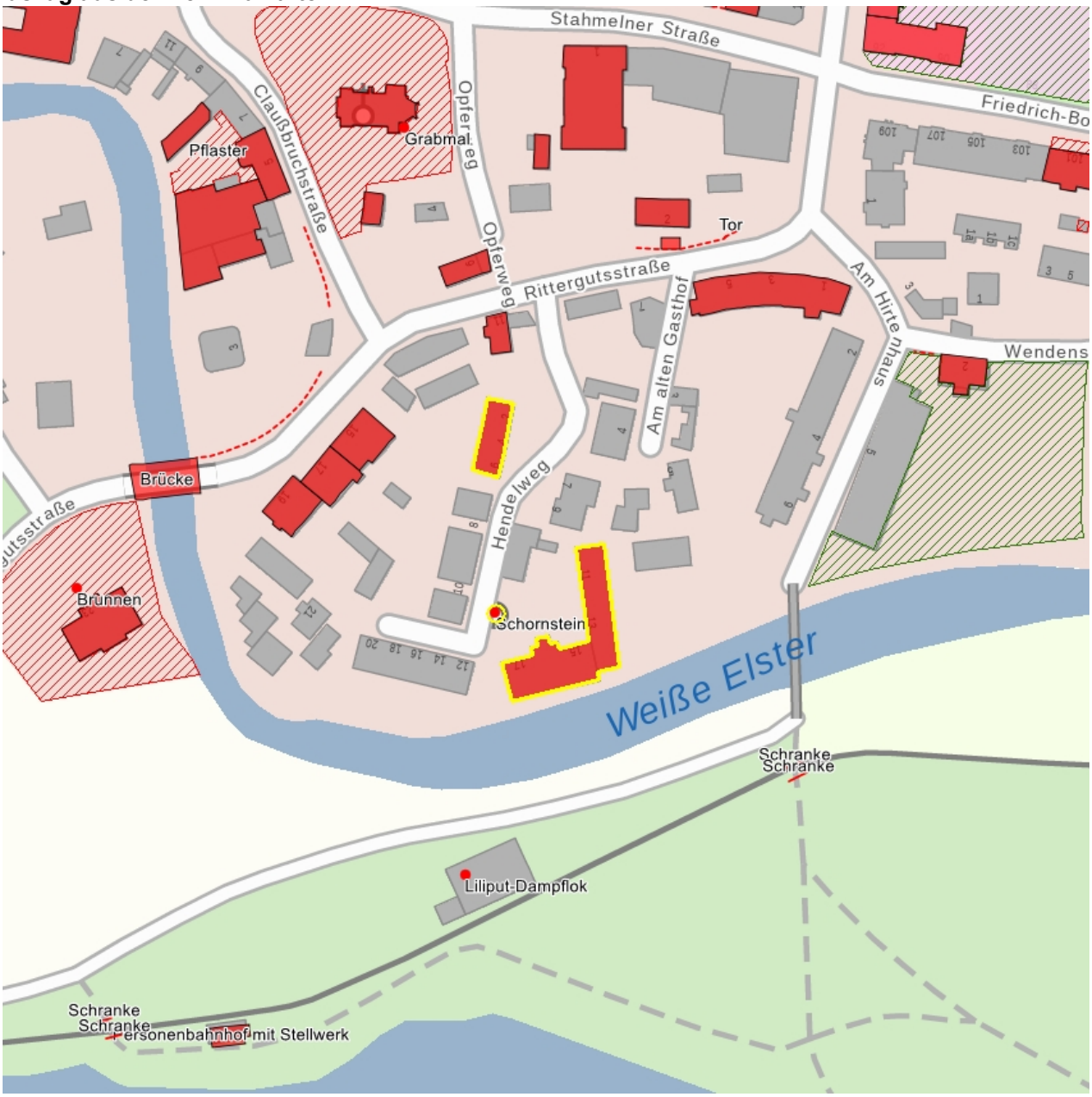


Fotonummer **F 09297742 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Fabrikgebäude (Nr. 15/17) in rückwärtiger Lage zur Weißen Elster



Fotonummer **F 09297742 H**
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Fabrikgebäude (Nr. 15/17) in rückwärtiger Lage zur Weißen Elster, mit Seitenflügel (Nr. 11/13) und Fabrikschornstein

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.